

GNA Pressemitteilung vom 19.04.2013

Maintaler Schülergruppe besucht Störche

Gesellschaft für Naturschutz und Auenwicklung (GNA e.V.) leitet Schulexkursion in Erlensee

Rodenbach. Schüler und Schülerinnen der Friedrich-Fröbel-Schule in Maintal besuchten im Rahmen ihres Projektunterrichtes Neststandorte des Weißstorches im Naturschutzgebiet und im Ortskern von Erlensee-Rückingen.

Zwar sind die Zeiten, als Weißstörche in fast jedem Dorf brüteten, lange vorbei, aber im Rückinger Ortskern erinnert das seit 2008 auf dem Schornstein einer ehemaligen Bäckerei etablierte Storchennest schon lange wieder an die „guten alten Zeiten“. Dass genau hier 1985 die letzten Störche Hessens brüteten, berichtete die GNA-Biologin Susanne Hufmann am vergangenen Montag Hauptstufenschülern und -schülerinnen der Schule für praktisch Bildbare und körperbehinderte praktisch Bildbare aus Maintal-Dörnigheim. Mit großem Interesse verfolgte die mit Ferngläsern ausgestattete Gruppe das Geschehen in der zukünftigen „Kinderstube“ des Weißstorches.

Vom Dammweg am Rande des Naturschutzgebietes Weideswiesen-Oberwald ebenfalls sehr gut zu beobachten: Ein Storchpaar, das emsig seinem Brutgeschäft nachging. Um das Gelege gleichmäßig bebrüten zu können, stand der Altvogel immer wieder auf, stocherte mit dem Schnabel im Nest herum und drehte die Eier. Aber warum „klappert“ ein Storch? Wie viele Eier legt er? Und wie lange muss er brüten? Im Unterricht von ihrer Lehrerin Beate Schmidt bestens auf den Ausflug vorbereitet, konnten die Kinder und Jugendlichen bereits viele Fragen beantworten und zum Beispiel mit fundiertem Wissen über das Nahrungsspektrum der Störche glänzen. Dass der Storch ein Zugvogel ist, der zur Überwinterung bis nach Afrika fliegt, war für die Gruppe ebenfalls keine Neuigkeit mehr.

GNA Storchexperte Günter Könitzer, unter dessen Federführung im Jahre 2003 der Storchennest in der Kinzigau von Erlensee errichtet wurde, steuerte weitere interessante Details aus dem Leben der großen Wiesenvögel bei. So berichtete er, wie Störche ihre Nahrung suchen und wie sie sie zum Nest transportieren, um die Jungvögel zu füttern. Dass an heißen Tagen und bei anhaltender Trockenheit die Jungstörche von den Eltern zusätzlich getränkt werden, erstaunte nicht nur die Schüler, sondern auch deren LehrerInnen. Wenn die Storchenküken in wenigen Wochen geschlüpft und herangewachsen sind, wollen die Maintaler Schüler und Schülerinnen wieder kommen, um ihre Beobachtungen fortzusetzen.

**Unterstützen Sie unsere Umweltbildung mit Ihrer steuerlich abzugsfähigen Spende:
Raiffeisenbank Rodenbach | Konto 10 70 800 | BLZ 506 636 99.**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

gna.aue@web.de
www.gna-aue.de